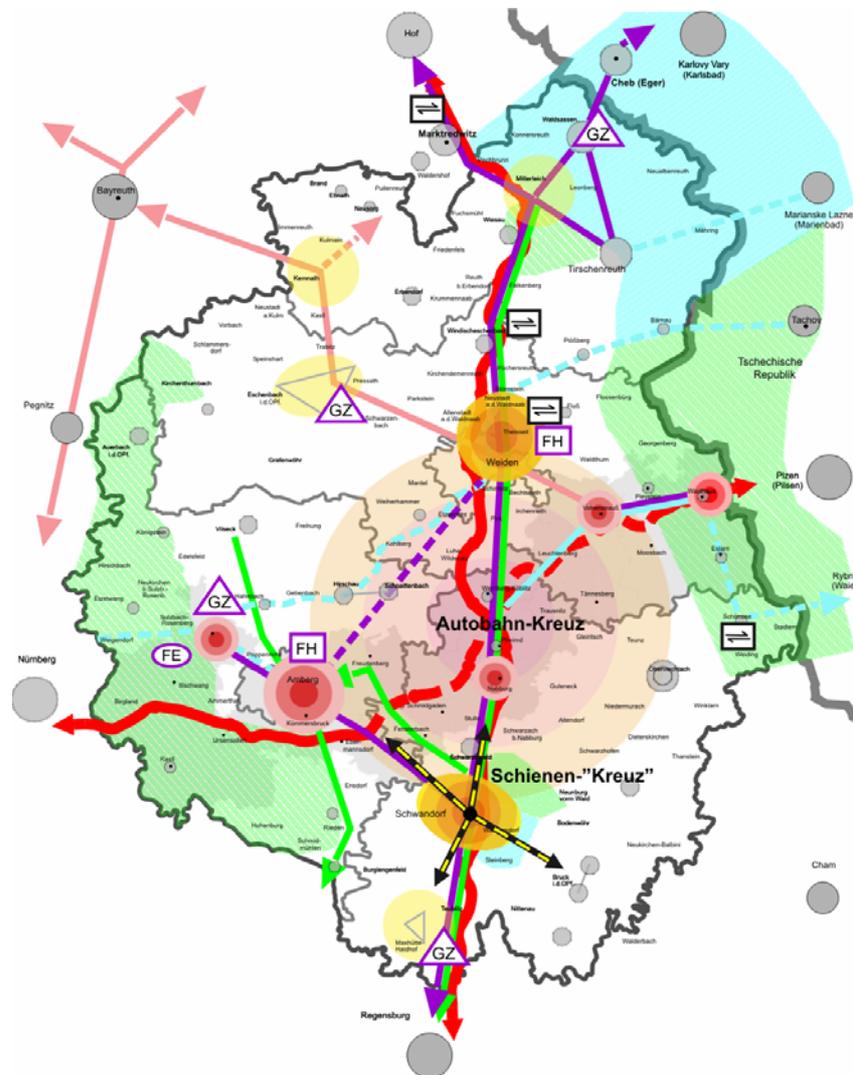


Teilraumgutachten A 6

3. Projektbericht

August 2005



Teilraumgutachten

Regionalentwicklung im Zuge des Lückenschlusses der Autobahn A 6 unter Einbeziehung der EU-Osterweiterung

Auftraggeber:

Regionaler Planungsverband Oberpfalz-Nord

Auftragnehmer:



auweck GmbH
Prof. F. Auweck
Dipl.-Ing. I. Niedziella
Valpichlerstr. 49
80686 München
info@auweck.de
Tel.: 089/889497-70

Gesamtkoordination,
Fachbereich Landschaft
und Regionalentwicklung

planungsgruppe trias, Augsburg
Dipl.-Ing. E. Jürchott
Dipl.-Geogr. P. Frosch-Depner

Fachbereich Siedlung

GEO-PLAN, Bayreuth
Dipl.-Geogr. R. Hutzelmann
Dr. P. Beermann

Fachbereich Wirtschaft,
EU-Osterweiterung

In Zusammenarbeit mit
Prof. Dr. Jurczek, TU Chemnitz

Universität Regensburg
Lehrstuhl Wirtschaftsgeographie
und Tourismusforschung
Univ.-Prof. Dr. Schmude
Dipl.-Geogr. R. Leiner

Fachbereich Tourismus

Lang + Burkhardt, München
Dipl.-Ing. T. Burkhardt
Dipl.-Geogr. A. Bergmann

Fachbereich Verkehr

Koordination und
Federführung:

Prof. F. Auweck
Dipl.-Ing. I. Niedziella

Stand: August 2005



Gefördert mit Mitteln der EU

Inhaltsverzeichnis		Seite
G	Einleitung der Umsetzung.....	2
1	Initiierung von Startprojekten.....	3
1.1	Auswahl der Startprojekte	3
1.2	Strukturierung der Projektarbeit.....	3
2	Bisheriger Umsetzungsprozess	9
2.1	Überregionale Vermarktung der Gewerbestandorte im Umfeld der A 6	9
2.1.1	Zusammenfassung Umsetzungsprozess, Ergebnisse	9
2.1.2	Dokumentation	10
2.2	Pforte West-Ost.....	11
2.2.1	Zusammenfassung Umsetzungsprozess, Ergebnisse	11
2.2.2	Dokumentation	12
2.3	Kulturstadt Nabburg	14
2.3.1	Zusammenfassung Umsetzungsprozess, Ergebnisse	14
2.3.2	Dokumentation	15
2.4	Strategische interkommunale Raumentwicklung Regiopole Amberg mit Stadt-Umland-Bereich und Sulzbach-Rosenberg	16
2.4.1	Zusammenfassung Umsetzungsprozess, Ergebnisse	16
2.4.2	Dokumentation	19
2.5	Weitere Umsetzungsschritte.....	20
3	Ausblick – Organisation des weiteren Umsetzungsprozesses	21

Anhang

- „Überregionale Vermarktung der Gewerbestandorte im Umfeld der A 6“
- „Pforte West-Ost“
- „Kulturstadt Nabburg“
- „Strategische interkommunale Raumentwicklung Regiopole Amberg mit Stadt-Umland-Bereich und Sulzbach-Rosenberg“

G Einleitung der Umsetzung

Die im Folgenden dargestellte erste Phase der Projektumsetzung umfasst ca. ein Jahr (vom Juli 2004 bis zum Juni 2005) und wurde vom Gutachterteam im Rahmen des Teilraumgutachtens betreut. Mit den vier Startprojekten sollen die Einleitung der Umsetzung angestoßen sowie interkommunale Kooperationsstrukturen aufgebaut und erprobt werden. Es wurden daher bewusst Startprojekte gewählt, mit denen in einem Jahreszeitraum erste Ergebnisse erreicht werden können. Die Umsetzung des integrierten Maßnahmenkonzepts (Karte D/2) – als strategische Grundausrichtung für das Mikroportal – ist jedoch eine mehrere Jahre umfassende Aufgabe in den Entwicklungsräumen, die eine konstante Weiterentwicklung der interkommunalen Kooperationsstrukturen erfordert.

Die Dokumentation der einzelnen Startprojekte ist daher kein „Abschlussbericht“, sondern stellt den jeweiligen Arbeitsstand dar.

1 Initiierung von Startprojekten

1.1 Auswahl der Startprojekte

Die Auswahl der Startprojekte erfolgte in der Lenkungsgruppensitzung am 13.07.2004. Grundlage waren die vom Gutachterteam erarbeiteten Projektvorschläge. Diese leiten sich aus den im integrierten Entwicklungskonzept dargestellten Schlüsselprojekten ab und beziehen das im 3. Workshop bezüglich der Umsetzungsprioritäten eingeholte Meinungsbild mit ein. Dabei wurden folgende Kriterien für den Vorschlag als Startprojekt herangezogen:

- Startprojekte sollen als Impulsgeber für weitere Projekte 2005/2006 wirken,
- Startprojekte sollen als Impulsgeber für interkommunale Zusammenarbeit wirken,
- Startprojekte sollen möglichst konkret sein, d.h. ein konkretes Projektziel haben und zeitlich terminiert werden können.

Die Lenkungsgruppe vereinbarte darauf aufbauend die Initiierung von vier Startprojekten, jeweils ein Startprojekt mit Schwerpunkt in einem der drei Entwicklungsräume sowie ein gemeinsames Startprojekt der drei Räume. Im Einzelnen sind dies:

- **Überregionale Vermarktung der Gewerbestandorte im Umfeld der A 6** – Gemeinsames Projekt der drei Entwicklungsräume
- **Pforte West-Ost** – Entwicklungsraum Ost
- **Kulturstadt Nabburg** – Entwicklungsraum Mitte
- **Strategische interkommunale Raumentwicklung Regiopole Amberg mit Stadt-Umland-Bereich und Sulzbach-Rosenberg** – Entwicklungsraum West

1.2 Strukturierung der Projektarbeit

Die in Abbildung D/8 dargestellte Organisationsstruktur für die Umsetzung wurde projektbezogen weiter detailliert: In vorbereitenden Gesprächen (September/Oktober 2004) mit den Landkreisen/kreisfreien Städten wurden die Projektzuständigkeiten geklärt:

Projektleitung

- Person aus dem Projektraum
- Ansprechpartner nach innen und außen
- Projektmanagement (d.h. verantwortlich für Vorgehen nach Projektstrukturplan und Erreichen der Meilensteine)
- Durchführung von Arbeitstreffen
- Einladung, Schriftführung, Protokolle
- Presse/Öffentlichkeitsarbeit
- Koordination (u.a. Abstimmung mit anderen Startprojekten des TRG)

Projektbegleitung (Gutachterteam)

- Fachliche Beratung im Umsetzungsprozess (entsprechend der vom Gutachterteam vorgeschlagenen und von der Lenkungsgruppe am 13.07.2004 zugestimmten Ablaufplanung) und Begleitung der Projektgruppe bei der inhaltlichen Projektarbeit
- Moderation der Arbeitssitzungen in Zusammenarbeit mit der Projektleitung

Projektgruppe

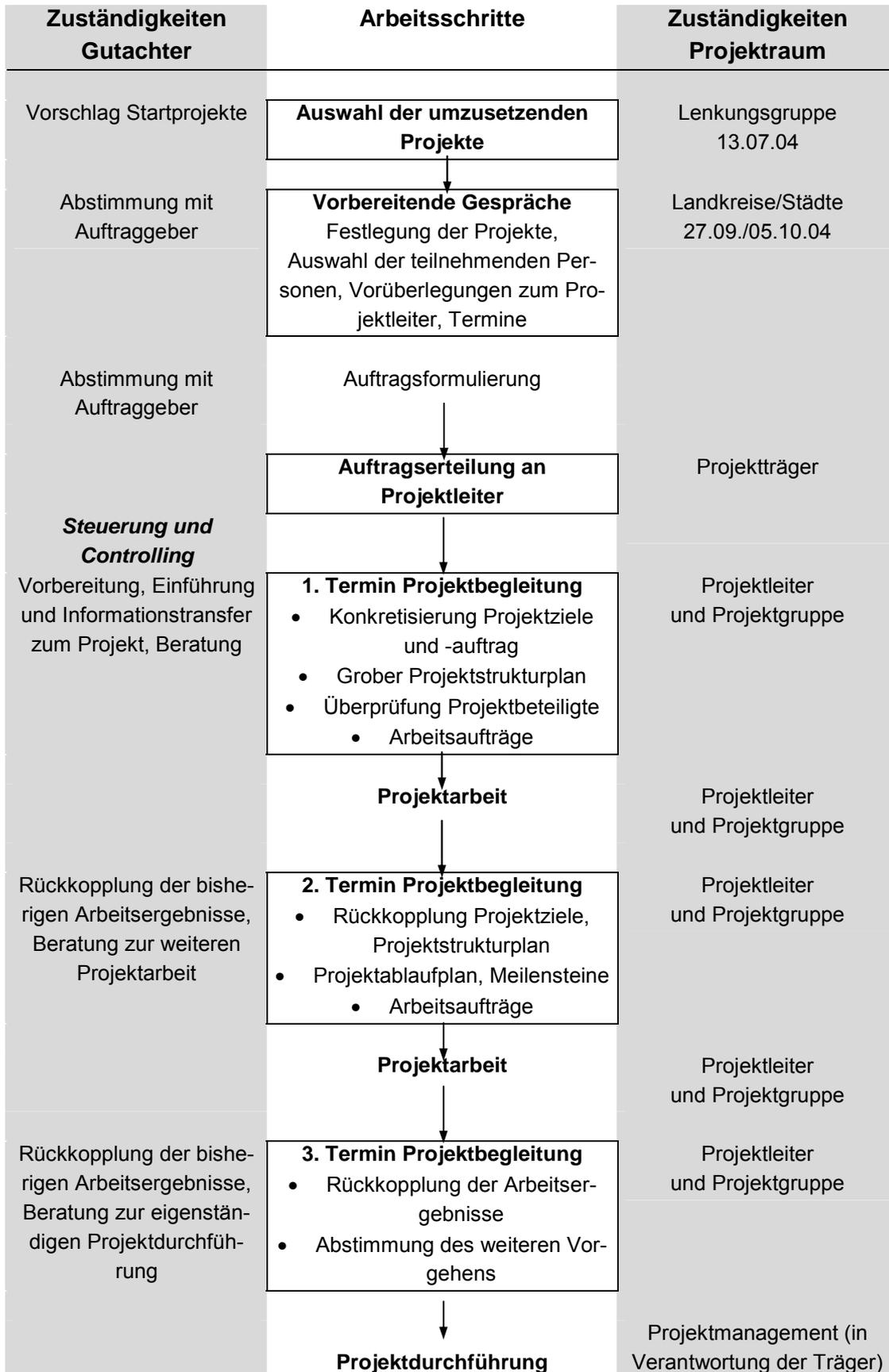
- Inhaltliche Projektarbeit
- Mithilfe bei konkreter Projektumsetzung
- Multiplikatorfunktion

Projektträger

- Entscheidung über strategische Zielsetzung
- Entscheidung über Umsetzung
- Information politischer Gremien und Beschlussfassung

Darüber hinaus wurde für die Phase der Umsetzungsbegleitung durch das Gutachterteam von September 2004 bis zum Sommer 2005 ein einheitlicher Rahmen in Form des unten stehenden Ablaufplanes vereinbart (Abb. G/1). Vom Gutachterteam begleitete Arbeitssitzungen wechseln sich dabei mit eigenständiger Projektgruppenarbeit ab.

Abb. G/1: Strukturierung der Projektarbeit, Gesamtablauf



In den folgenden Arbeitssitzungen wurden für alle Startprojekte Projektblätter mit den wesentlichen Eckwerten – Projektauftrag, Projektträger, Projektleitung, Besetzung der Projektgruppe etc. – erarbeitet. Diese bilden die Grundlage für die Beauftragung des jeweiligen Projektleiters mit der Durchführung des Projektes durch den/die Projektträger. Die vollständigen Projektblätter finden sich in den jeweiligen Dokumentationen im Kapitel G 2. Unten sind die vier Startprojekte in der Übersicht dargestellt. Durch die verschiedenen Rückkopplungen im Rahmen der Projektbearbeitung wurden die Projektaufträge im Detail inhaltlich weiterentwickelt.

Startprojekt:

Überregionale Vermarktung der Gewerbestandorte im Umfeld der A 6
 („Standortdifferenzierung und -vermarktung“)

Projektträger	Landkreis Amberg-Sulzbach Landkreis Neustadt an der Waldnaab Landkreis Schwandorf Landkreis Tirschenreuth Stadt Amberg Stadt Weiden
Projektauftrag	Erarbeitung von Themen und Inhalten eines gemeinsamen Werbeauftritts der Wirtschaftsregion Nördliche Oberpfalz. Die dazu erforderlichen Informationen sollen so erhoben und aufbereitet werden, dass sie <ul style="list-style-type: none"> • als Grundlage für verschiedene Vermarktungsaktionen (z.B. Internet, Messen, Printmedien) geeignet sind und • um andere Themenschwerpunkte erweitert werden können. Modul I: Erarbeitung der Vermarktungsinhalte Modul II: Erste Projektumsetzung: Internetauftritt Modul III: Auswahl und Initiierung weiterer Vermarktungsschritte

Startprojekt:

Pforte West-Ost (West-Ost-Drehscheibe an der A 6)

Projektträger

Landkreis Neustadt an der Waldnaab
Stadt Vohenstrauß
Stadt Pleystein
Markt Waidhaus
Markt Moosbach

Projektauftrag

Erarbeitung einer Konzeption für ein „Schaufenster der Region“ (Einkauf- und Infozentrum) mit gezielter Anbindung regionaler „Highlights“

Teilaufgaben:

- Erstellen einer inhaltlichen Konzeption
- Erstellen des Informationskonzeptes
- Integration von Wellness-Angeboten
- Nachnutzungskonzept Grenzabfertigungsanlagen Waidhaus/Rozvadov unter besonderer Berücksichtigung der künftig freistehenden Immobilien
- Bestandsaufnahme der anzudockenden bestehenden und zu entwickelnden regionalen „Highlights“ (Bocklweg, Goldene Straße, Verbotene Straße, Gebiet Pfrentschweiher etc.)
- Fernradwanderwege grenzüberschreitend weiter ausbauen und in die Konzeption für ein „Schaufenster der Region“ integrieren
- Vermarktung eines „Premium“-Wanderweges
- Standort- und Investorensuche

Startprojekt:

Kulturstadt Nabburg (touristisches Tagesausflugsziel)

Projektträger

Landkreis Schwandorf
Stadt Nabburg

Projektauftrag

Ausarbeitung, Implementierung und Vermarktung zielgruppenspezifischer thematischer Routen unter dem übergeordneten Arbeitstitel „Nabburg – Tor zwischen Vergangenheit und Zukunft“

Teilaufgaben:

- Bestandsaufnahme, Potenzialermittlung und Nachfrageanalyse
- Bestands- und Potenzialbewertung
- Produktentwicklung
- Angebotsgestaltung
- Vertrieb und Marketing

Startprojekt:

Strategische interkommunale Raumentwicklung Regiopole Amberg mit Stadt-Umland-Bereich und Sulzbach-Rosenberg

Projektträger

Gemeinde Ammerthal
 Gemeinde Ebermannsdorf
 Gemeinde Kümmersbruck
 Gemeinde Poppenricht
 Gemeinde Ursensollen
 Landkreis Amberg-Sulzbach
 Stadt Amberg
 Stadt Sulzbach-Rosenberg

Projektauftrag

Erarbeitung eines räumlichen Strukturkonzeptes für den Raum der Regiopole Amberg – Sulzbach-Rosenberg. Im Fokus der Betrachtung stehen dabei die grundsätzliche städtebauliche Entwicklung (Gewerbeflächen) sowie die notwendige verkehrliche Erschließung des Raumes. Das Strukturkonzept soll der interkommunalen Abstimmung der räumlichen Entwicklung dienen und Detailfragen der zukünftigen gewerblichen Raumnutzung klären, die über die Planungsebene des TRG A 6 hinausgehen.

Teilaufgaben:

- Abgrenzung des Untersuchungsraumes für das räumliche Strukturkonzept und Einbindung der lokalen Akteure in den Planungsprozess
- Ermittlung und Festlegung der gemeinsamen Planungsziele
- Entscheidung über die fachliche Bearbeitung des Strukturkonzeptes
- Eigene/begleitende Bearbeitung eines Strukturkonzeptentwurfs
- Abstimmung und Konsensfindung (Projektgruppe + Kommunen)
- Eigene/begleitende Erarbeitung des verbindlichen Strukturkonzeptes
- Gemeinsame Festlegung der Prioritäten und Zeitstufen

2 Bisheriger Umsetzungsprozess

Die nachfolgende Zusammenfassung des Umsetzungsprozesses in den vier Startprojekten stellt kein abschließendes Ergebnis sondern einen Zwischenstand der Projektgruppenarbeit zum Juli 2005 dar. Die inhaltlichen Ziele wurden – unter Begleitung durch das Gutachterteam – von den Mitgliedern der Projektgruppen eigenverantwortlich erarbeitet. Im weiteren Verlauf der Projektarbeit (nach Abschluss des Gutachtens) können diese Ziele eine dynamische Fortentwicklung durch die jeweiligen Projektgruppen erfahren.

2.1 Überregionale Vermarktung der Gewerbestandorte im Umfeld der A 6

2.1.1 Zusammenfassung Umsetzungsprozess, Ergebnisse

Ziel des Startprojektes „Überregionale Vermarktung der Gewerbestandorte im Umfeld der A 6“ ist es, die im Rahmen des Teilraumgutachtens A 6 definierten gewerblichen Schwerpunktorte bzw. deren regional und überregional bedeutsamen Standortvorteile gemeinsam zu vermarkten. Im vorbereitenden Gespräch zum Startprojekt (27.09.2004) und in der ersten Sitzung Projektbegleitung (18.10.2004) wurde das Projektziel bzw. der Projektauftrag konkretisiert und die Meilensteine, die bis zum Ablauf der Projektbegleitung durch das Büro GEO-PLAN (September 2005) und darüber hinaus durch die Projektgruppenmitglieder erreicht werden sollen, festgelegt. Die Projektleitung hat auf Wunsch der Gruppenmitglieder Herr Wolfram Friedl, Regierung der Oberpfalz, übernommen.

In einem ersten Schritt wurden Themen und Inhalte eines gemeinsamen Werbeauftrittes der Wirtschaftsregion Nördliche Oberpfalz diskutiert. Auch mögliche Vermarktungsinstrumente und Initiativen wurden ausführlich erörtert. Hierauf aufbauend wurde das Büro GEO-PLAN gebeten, einen Entwurf für einen gemeinsamen Internetauftritt für die Nördliche Oberpfalz zu erarbeiten (Struktur und Inhalte). Dieser wurde den Projektgruppenmitgliedern am 5. April 2005 in Nabburg vorgestellt (s. ausführliche Darstellung im Anhang) und so als weitere Arbeitsgrundlage genehmigt. Aufbauend auf den Ergebnissen des Teilraumgutachtens (s. auch Zusammenfassung der projektrelevanten Ergebnisse des TRG A 6 im Anhang) sowie der vorgegebenen Internetstruktur sind die Projektgruppenmitglieder von Seiten der Projektleitung gebeten worden, die Themen und Inhalte weiter zu konkretisieren und interkommunal abzustimmen. Die Projektgruppenmitglieder werden in den nächsten Sitzungen über die Ergebnisse berichten.

Das Büro GEO-PLAN hat darüber hinaus bestehende Internetportale, die speziell über die Oberpfalz bzw. angrenzende Regionen (auch grenzüberschreitend) Informationen anbieten, betrachtet und Möglichkeiten eines vernetzten Vorgehens geprüft. Im Ergebnis wurde festgestellt, Struktur und Inhalte des Internetauftritts der

Nördlichen Oberpfalz beizubehalten und auf die oben genannten Internetportale hinzuweisen (s. Schnittstellenanalyse im Anhang). Herr Regionsbeauftragter Friedl prüft Kosten und Finanzierung des gemeinsamen Internetauftrittes.

Nach der Einstellung der Internetseiten wird sich die Projektgruppe mit weiteren Vermarktungsinstrumenten befassen und gegebenenfalls weitere Aktionen in die Wege leiten.

2.1.2 Dokumentation

Projektbegleitung/Projektarbeit	Termin	Teilnehmer Gutachterteam
Vorbereitendes Gespräch	27.09.2004	Dr. Beermann (GEO-PLAN) Prof. Auweck (auweck GmbH) Frau Jürchott-Diener (trias)
Projektbegleitung	18.10.2004	Dr. Beermann (GEO-PLAN) Prof. Auweck (auweck GmbH)
Projektgruppentreffen	23.11.2004	(projektgruppenintern)
Abstimmungsgespräch Reg.-OPf.	17.12.2004	Dr. Beermann, Herr Hutzelmann (GEO-PLAN)
Projektgruppentreffen	11.01.2005	(projektgruppenintern)
Abstimmungsgespräch Reg.-OPf.	08.03.2005	Dr. Beermann, Herr Hutzelmann (GEO-PLAN)
Projektbegleitung	05.04.2005	Dr. Beermann, Herr Hutzelmann (GEO-PLAN)
Projektgruppentreffen	07.06.2005	(projektgruppenintern)

Im Anhang können im Detail die Ergebnisse der Arbeitskreissitzungen (Protokolle) sowie vorliegende projektrelevante fachliche Konzepte und Analysen eingesehen werden. Hierbei wurde folgende Gliederung gewählt:

- A) Projektauftrag
- B) Protokolle
- C) Projektrelevante Zusammenfassung der Ergebnisse des TRG A 6
- D) Vorgehen, Struktur und Inhalte einer gemeinsamen Internetpräsentation der Region „Nördliche Oberpfalz“
- E) Schnittstellenanalyse

2.2 Pforte West-Ost

2.2.1 Zusammenfassung Umsetzungsprozess, Ergebnisse

Ziel des Teilprojekts ist, durch die Präsentation der Region direkt an der Autobahn, eine möglichst große Wertschöpfung aus dem Durchreiseverkehr zu erzielen.

- Die Konzeption von Fernradwegen (z.B. Bockl-Radweg) bzw. eines Premium-Wanderwegs erfolgte bereits in einem Arbeitskreis des Oberpfälzer Wald-Vereins. Da das Projekt bereits Umsetzungsreife erreicht hatte war eine zusätzliche Behandlung in der Projektgruppe nicht mehr erforderlich.
- Der ursprünglich vorgesehene Bau eines Autohofs in Waidhaus mit spezifischen Dienstleistungen für das grenzüberschreitende Transportwesen wurde nicht weiter verfolgt, da durch die unmittelbare Nähe zu Tschechien mit seinen deutlich niedrigeren Mineralölpreisen und durch den Verbleib des Binnenzollamts in Waidhaus (am geplanten Standort des Autohofs) keine Erfolg versprechende Investitionsgrundlage mehr gesehen wurde.
- Eine Nachfolgenutzung der Grenzabfertigungsanlagen erschien kurz- bis mittelfristig nicht umsetzbar, da dort zunächst nur Teilflächen zur Verfügung stehen (Beitritt Tschechiens zum „Schengener Abkommen“ noch nicht erfolgt) und durch die Lage auf tschechischem Staatsgebiet eine unmittelbare Abhängigkeit von tschechischen Partnern gegeben ist. Gleichwohl will das Landratsamt Neustadt a.d.Waldnaab entsprechende Kontakte fortführen. Darüber hinaus erschien der Standort, insbesondere zur Präsentation der Region für Reisende aus Richtung Westen, zu peripher.
- Als günstiger Standort für die touristische Informationsplattform („Schaufenster der Region“) im Oberpfälzer Wald wurde schließlich Vohenstrauß, das als zentraler Ort im Schnittpunkt zweier wichtiger Verkehrsachsen (von Prag über Amberg nach Nürnberg bzw. über Weiden nach Bayreuth) liegt, bzw. das Gelände der leer stehenden Immobilie Schloss Friedrichsburg direkt an der A 6 ausgewählt. Die Friedrichsburg stellt außerdem eine kulturell einzigartige und repräsentative Landmarke in Sichtweite zur A 6 dar.

Zur Weiterleitung des Wertschöpfungseffekts in die Region wurden in Wert setzbare „Attraktionen“ der Region herausgearbeitet (siehe Grafik im Anhang). Im Laufe der Projektarbeit wurden weitere wertschöpfungsfähige Komponenten bzw. Publikumsmagneten („Schaufenster“ als Ziel an sich) ergänzt. Die Konzeption des „Schaufensters der Region“ sollte modular aufgebaut sein, um bestimmte Teilkomponenten auch einzeln realisierbar zu machen.

Als Referenzprojekt diente zunächst das österreichische Beispiel „Trofana Tyrol“ (vgl. Präsentation im Anhang), eine Kombination aus touristischer Information / Werbung und „Erlebnisraststätte“. Übertragen auf die örtliche Situation stellte die Werbegemeinschaft „Naturparkland Oberpfälzer Wald“ das Konzept „Erlebniswelt Naturparkland Oberpfälzer Wald“ vor (siehe Präsentation im Anhang). Dieses verband im Wesentlichen museale Funktion mit touristischer Information. Darauf aufbauend entwickelten die Gutachter das um zusätzliche Attraktionen bereicherte multifunktio-

nale und modulare Konzept „Schaufenster Naturparkland an der Porta Carolina“ als Vision für den Standort (siehe Anhang).

Dies wurde als langfristig anzustrebende Vision anerkannt, erschien jedoch der Projektgruppe für eine kurzfristige Realisierung zu schwer kalkulierbar. Ideen der Gutachter zur abgestimmten Nutzung des Areals zwischen Friedrichsburg und A 6 empfand die Projektgruppe mehrheitlich als zu weitgehend. Das Projekt soll ohne Außenanlagen auf den Gebäudekomplex der Friedrichsburg beschränkt realisiert werden.

Das so konzipierte „Schaufenster“ soll v.a. Ost-West-Dienstleistungen (z.B. Anwälte, Makler), eine Tourismus-Informationsstelle, Dienststellen des Landratsamtes sowie kulturelle Einrichtungen beherbergen. Die Realisierung des Projektes soll möglichst durch private Investoren erfolgen, wobei die öffentliche Hand durch die langfristige Anmietung größerer Flächen für eine Senkung des Investitionsrisikos sorgen will.

Als Grundlage für die weitere Projektentwicklung informierten die Gutachter zusätzlich über potenzielle Referenzprojekte und Kooperationspartner (Liste im Anhang), deren Analyse Aufschluss über geeignete Inhalte, Betriebsformen bzw. die generelle Machbarkeit geben soll. Diese Beispiele werden zurzeit von der Projektleitung hinsichtlich ihrer Übertragbarkeit auf das örtliche Vorhaben geprüft, wobei besonderer Wert auf eine eigenwirtschaftliche Tragfähigkeit gelegt wird.

2.2.2 Dokumentation

Projektbegleitung/ Projektarbeit	Termin	Teilnehmer Gutachterteam
Vorbereitendes Gespräch	27.09.2004	Herr Bergmann, Herr Zapf (Lang & Burkhardt) Prof. Auweck (auweck GmbH) Dr. Beermann (GEO-PLAN) Frau Jürchottt-Diener (trias)
Projektbegleitung	25.10.2004	Herr Bergmann, Herr Zapf (Lang & Burkhardt) Dr. Beermann (GEO-PLAN)
Projektbegleitung	01.12.2004	Herr Bergmann, Herr Zapf (Lang & Burkhardt) Dr. Beermann (GEO-PLAN)
Projektgruppentreffen	20.01.2005	(projektgruppenintern)
Projektbegleitung	16.02.2005	Herr Bergmann, Herr Zapf (Lang & Burkhardt)

Projektbegleitung/ Projektarbeit	Termin	Teilnehmer Gutachterteam
Abstimmungsgespräch bei Reg.-OPf.	06.04.2005	Herr Bergmann (Lang & Burkhardt) Prof. Auweck, Frau Niedziella (auweck GmbH)

Im Anhang sind folgende Unterlagen zusammengestellt:

- Tagesordnung und Protokoll zum vorbereitenden Gespräch am 27.09.2004 in Neustadt a.d.Waldnaab
- Protokoll zur 1. Sitzung Projektbegleitung am 25.10.2004 in Vohenstrauß
- Präsentation der Gutachter zur 1. Sitzung, Thema: Erlebnisraststätte „Trofana Tyrol“
- Tagesordnung und Protokoll zur 2. Sitzung Projektbegleitung am 01.12.2004 in Vohenstrauß
- Präsentation der Gemeinschaft Naturparkland Oberpfälzer Wald zur 2. Sitzung, Thema: „Erlebniswelt Naturparkland Oberpfälzer Wald“
- Präsentation der Gutachter zur 2. Sitzung, Thema: Schaufenster der Region: Inwertsetzbare Attraktionen (Beispiele)
- Funktionales Konzept „Schaufenster Naturparkland an der Porta Carolina“ (Gutachter)
- Bericht der Projektgruppenleitung zur internen Sitzung am 20.01.2005
- Protokoll der 3. Sitzung Projektbegleitung am 16.02.2005 in Vohenstrauß
- Präsentation der Gutachter zur 3. Sitzung, Themen: „Schaufenster Naturparkland“ + Referenzprojekte
- Stellungnahme der Projektleitung vom 21.02.2005
- Aktenvermerk der Regierung der Oberpfalz vom 14.04.2005 zum Abstimmungsgespräch am 06.04.2005
- Arbeitspapier „Beispielhafte Projekte für die Nutzung, Sanierung und Finanzierung historischer Gebäude“ (Gutachter)

2.3 Kulturstadt Nabburg

2.3.1 Zusammenfassung Umsetzungsprozess, Ergebnisse

Das Projekt mit dem neuen Arbeitstitel „Kulturtourismus an der A 6“ fasst den Verkehr auf der A 6 und der A 93 als Marktpotenzial auf und dient dazu, touristische Highlights der Region zu verknüpfen und in einem zielgruppenspezifischen Angebot zu bündeln. Als Kristallisationspunkt dient die Stadt Nabburg, die im Landkreis Schwandorf als touristischer Orientierungspunkt mit kulturhistorischem Potenzial an der A 6 positioniert wird. Entsprechend ist es das Ziel, ein touristisch interessantes kulturhistorisches Angebot zu gestalten und zu vermarkten, das ausgehend von der Stadt Nabburg ins Umland führt. Als geeignetes und permanent verfügbares touristisches Produkt werden thematische Routen angesehen, die über das Leitthema „Mittelalter“ eine thematische und physische Anknüpfung der touristischen Highlights aus der Region an Angebote in der Stadt Nabburg ermöglichen.

Nach der Erarbeitung der projektbezogenen Ziele und eines Umsetzungsplans wurde zur Produktentwicklung zunächst eine geeignete organisatorische Struktur mit drei Ebenen geschaffen. Die Projektkoordination wurde an Frau Forster übertragen, die als Leiterin des Tourismusinformationszentrums Oberpfälzer Wald des Landkreises Schwandorf in der Stadt Nabburg über das erforderliche fachliche Know-how verfügt. Ziel bis September 2005 ist es, erste thementouristische Routen zu konzipieren und umzusetzen, die in der Folge ergänzt und ausgeweitet werden können.

Im ersten Arbeitsschritt wurde zur Identifizierung möglicher Angebotskomponenten einer thementouristischen Route eine strukturierte Bestands- und Potenzialermittlung geeigneter touristischer Attraktionen in der Stadt Nabburg und im Umland vorgenommen. Die gesammelten Angebote wurden anschließend thematisch geordnet und auf ihre Eignung für ein permanent verfügbares Angebot hin bewertet. Darauf aufbauend wurden drei konkrete thementouristische Routen abgestimmt (Altstadt Nabburg; Stadt Nabburg – Oberpfälzer Freilandmuseum Neusath-Perschen; Oberpfälzer Freilandmuseum Neusath-Perschen), die zunächst entwickelt werden und das ergänzbare Grundgerüst bilden.

Die Grobkonzeption zu den drei vereinbarten Routen mit einem thematischen Überblick zum Inhalt und zum Streckenverlauf wurde in der Entwicklungsgruppe vorgestellt und diskutiert. Nachdem die Eckpunkte abgestimmt wurden erfolgt nun im nächsten Schritt (bis zum 13. Juni 2005) die konkrete Ausarbeitung textlicher Inhalte. Nach dem inhaltlichen Abschluss dieses Arbeitsschrittes werden weitere touristische Akteure (z.B. Gastronomie) in die Entwicklungsgruppe aufgenommen, um deren Angebot entsprechend zu implementieren.

2.3.2 Dokumentation

Projektbegleitung/ Projektarbeit	Termin	Teilnehmer Gutachterteam
Vorbereitendes Gespräch	05.10.2004	Prof. Dr. Schmude, Herr Leiner (Uni Regensburg) Prof. Auweck (auweck GmbH)
Projektbegleitung	09.11.2004	Prof. Dr. Schmude, Herr Leiner (Uni Regensburg)
Projektbegleitung	26.11.2004	Prof. Dr. Schmude, Herr Leiner (Uni Regensburg)
Projektgruppentreffen	21.12.2004	(projektintern)
Projektbegleitung	11.01.2005	(Prof. Dr. Schmude, Herr Leiner (Uni Regensburg))
Projektbegleitung	04.03.2005	Prof. Dr. Schmude, Herr Leiner (Uni Regensburg)
Projektbegleitung	12.04.2005	Prof. Dr. Schmude, Herr Leiner (Uni Regensburg)
Projektbegleitung	13.06.2005	Herr Leiner (Uni Regensburg)

Im Anhang sind die Ergebnisprotokolle zu den einzelnen Treffen der Projektbegleitung sowie Dokumente zum fachlichen Input - soweit sie schriftlich vorliegen - enthalten. Im Einzelnen sind nacheinander folgende Dokumente zum Projekt Kulturtourismus A 6 im Anhang zusammengefasst:

- Projektauftrag
- Organisationsstruktur
- Projektfahrplan
- Protokoll Workshop1 am 05.10.2004
- Protokoll Workshop2 am 09.11.2004
- Fachlicher Input Workshop2 - Beispiele Thematischer Routen
- Protokoll Workshop3 am 26.11.2004
- Protokoll Workshop4 am 11.01.2005
- Protokoll Workshop5 am 04.03.2005
- Fachlicher Input Workshop5 - Vortrag Prof. Schmude am 04.03.2005
- Protokoll Workshop6 am 12.04.2005

2.4 Strategische interkommunale Raumentwicklung Regiopole Amberg mit Stadt-Umland-Bereich und Sulzbach-Rosenberg

2.4.1 Zusammenfassung Umsetzungsprozess, Ergebnisse

Das Projekt „Strategische Raumentwicklung Regiopole Amberg mit Stadt-Umland-Bereich und Sulzbach-Rosenberg“ hat zur Institutionalisierung einer interkommunalen Kooperation geführt.

Auf Grundlage der im Rahmen des Teilraumgutachtens erarbeiteten Grobstruktur wurden für das Startprojekt „Strategische interkommunale Raumentwicklung Regiopole Amberg mit Stadt-Umland-Bereich und Sulzbach-Rosenberg“ zunächst die Rahmenbedingungen spezifiziert.

Es waren folgende drei Fragen zu klären:

- Wer ist konkret an dem Projekt zu beteiligen?
- Inwiefern ist das Ziel strategische interkommunale Raumentwicklung thematisch näher zu spezifizieren?
- Wie soll die institutionelle und operationelle Ebene des Projektes aufgrund der bestehenden und neu definierten Rahmenbedingungen ausgestaltet werden?

Die Klärung der Fragen erfolgte von September 2004 bis Juni 2005. Die Antworten sind als Einstieg und erste Schritte im Arbeitsprozess zu verstehen. Die Meilensteine des Projektes sind nachfolgend beschrieben.

Projektbeteiligte

Im Rahmen eines vorbereitenden Gespräches zwischen der vorläufigen Projektgruppe – Stadt Amberg, Landratsamt Amberg-Sulzbach und dem Gutachterteam – im September 2004 wurde deutlich, dass neben den im Teilraumgutachten beteiligten Nachbargemeinden der Stadt Amberg – Sulzbach-Rosenberg, Kümmersbruck, Ursensollen und Ebermannsdorf – auch die Gemeinden Ammerthal und Poppenricht in das Projekt einzubinden sind. Mit der Festlegung auf die genannten Städte und Gemeinden erfolgte die Abgrenzung des Untersuchungsraumes für ein „räumliches Strukturkonzept Regiopole“.

Die Stadt Amberg übernahm als geographisches Zentrum der Regiopole sowie aufgrund ihrer zentralörtlichen Bedeutung und ihrer grundsätzlichen Betroffenheit hinsichtlich aller raumbezogenen Entwicklungen, von Beginn an eine aktiv gestaltende Rolle im Projekt. Die einzelnen Städte und Gemeinden wurden als gleichwertige Projektpartner eingebunden. Die Einbindung erfolgte in Form von Einzelgesprächen zwischen der Stadt Amberg und den Umlandgemeinden.

In den bilateralen Gesprächen wurde festgelegt, dass der Fokus der gemeinsamen strategischen Raumentwicklung Regiopole zunächst auf zwei einzelnen Entwick-

lungsbausteinen liegt. Diese Bausteine sind zum einen die Prüfung und konzeptionelle Entwicklung eines äußeren Rings um die Stadt Amberg, als Basis einer weiteren abgestimmten Raumentwicklung Regiopole und zum anderen die Profilierung und Positionierung der Gewerbestandorte im Bereich der Regiopole. Dies sind einerseits die regional bedeutsamen Gewerbestandorte in den einzelnen Gemeinden (Basis: TRG A 6 und ROEK Maxhütte) sowie der in Planung befindliche überregional bedeutsame Gewerbestandort Ullersberg (Gemarkung Amberg / Ursensollen / Ammerthal; Basis TRG A 6).

Die Festlegung des Projektes „Strategische Raumentwicklung Regiopole“ auf die erwähnten Entwicklungsbausteine Verkehrsausbau und Gewerbegebietsentwicklung erforderte auch die Einbindung der zuständigen Straßenverkehrsbehörde. Daher erfolgten zwischen der Stadt Amberg und dem Straßenbauamt Sulzbach-Rosenberg ebenfalls bilaterale Gespräche hinsichtlich der grundsätzlichen Machbarkeit des Verkehrsausbaus „äußerer Ring Amberg“. Die Bereitschaft der Behörde zur Mitarbeit im weiteren Projektverlauf wurde geklärt. Ergebnis ist somit, dass das Straßenbauamt Sulzbach-Rosenberg als weiterer Projektpartner eingebunden wird.

Ziele des Projektes

Die Projektgruppe „Strategische interkommunale Raumentwicklung Regiopole Amberg – Sulzbach-Rosenberg“ hat für die Projektarbeit folgende vorläufige Ziele formuliert:

- gemeinsame Verständigung auf Trassenkorridore für einen „äußeren Ring“ um die Stadt Amberg, bestehend aus einer Nord-West-Umgehung und einer Südumgehung
- gemeinsame Verständigung auf die Erstellung einer Konzeption für ein überregional bedeutsames interkommunales Gewerbegebiet bei Ullersberg
- gemeinsame Verständigung der Profilierung des Gewerbestandortraumes als Teil des Forschungs- und Entwicklungsdreiecks Amberg / Sulzbach-Rosenberg / Weiden
- die Ergebnisse der Projektarbeitsgruppe zum „äußeren Ring“ um Amberg sowie zum interkommunalen Gewerbegebiet im gemeinsamen Kooperationsraum sollen als verbindliche Ziele in die Fortschreibung des Regionalplanes Oberpfalz-Nord aufgenommen werden. Im Hinblick auf die Antragstellung der Verbindlichkeitsklärung wird der Regionsbeauftragte der Regierung der Oberpfalz in die Projektarbeitsgruppe eingebunden.

Projektstruktur

Ergänzend zu den in Kapitel 1.2 in der Übersicht genannten Projektträgern wurde eine Arbeitsgruppe zur strategischen Steuerung eingesetzt:

Arbeitsgruppe:

- 1. Bürgermeister Franz Mädler (Vorsitzender), Gemeinde Ursensollen
- RD Wolfram Friedl, Regierung der Oberpfalz
- Robert Graf, Landratsamt Amberg-Sulzbach
- Florian Rieder, Zukunftsagentur Plus, Sulzbach-Rosenberg
- Ltd. Rechtsdirektor Otto K. Dietlmeier
- Berufsmäßige Stadträtin Martina Dietrich, Stadt Amberg

Projektstart

Im Rahmen einer Stadt-Umland-Konferenz ist der förmliche Projektstart am 21. Juni 2005 erfolgt. Die Veranstaltung im Rathaussaal der Stadt Amberg stand unter dem Motto „Chancen gemeinsam nutzen“. In Anwesenheit der politischen Vertreter – Bürgermeister / Gemeinde- und Stadträte der Projektpartner – unterzeichneten die Projektträger eine Vereinbarung zur interkommunalen Zusammenarbeit. Die Einbindung der Stadt Sulzbach-Rosenberg als Projektpartner steht bislang noch aus. Von Seiten der Stadt wurde darauf verwiesen, dass für die Unterzeichnung der Verein-



Die Projektpartner nach der Vertragsunterzeichnung

barung noch einige offene Fragen, die insbesondere im Zusammenhang mit der Zukunftsagentur Plus stehen, zu klären sind. Die Vertreter der Stadt Sulzbach-Rosenberg bekräftigten jedoch, dass die grundsätzliche Bereitschaft zur Mitarbeit im Projekt „Regiopole“ vorhanden ist. Alle anwesenden Projektträger waren sich einig, dass die Stadt Sulzbach-Rosenberg als Projektpartner unbedingt ins Boot muss.

Weiteres Vorgehen

Die nächste Aufgabe der Projektgruppe liegt nun darin, die noch ausstehende Unterzeichnung der interkommunalen Vereinbarung durch die Stadt Sulzbach-Rosenberg herbeizuführen und die weiteren operationellen Schritte der interkommunalen Zusammenarbeit gemeinsam und im Detail zu bestimmen und festzulegen.

Anmerkung der Stadt Sulzbach Rosenberg vom 26.07.2005: Die Stadt Sulzbach-Rosenberg sieht hierbei noch Klärungsbedarf zum räumlichen Umgriff des Startprojektes, zu den innerhalb der Projektgruppe formulierten Projektzielen sowie zur Ergänzung der Arbeitsgruppe u.a. um einen Vertreter der Stadt Sulzbach-Rosenberg.

Im Rahmen der weiteren Projektbegleitung durch das Gutachterteam werden die für die Profilierung des Standortraumes Amberg / Sulzbach-Rosenberg / Weiden wesentlichen Faktoren, aufbauend auf den vorliegenden Ergebnissen der Projektgrup-

pe „Überregionale Vermarktung der Standorträume“, in einem Arbeitspapier dargestellt und auf Ebene der Arbeitsgruppe „Regiopole“ diskutiert.

2.4.2 Dokumentation

Projektbegleitung/ Projektarbeit	Termin	Teilnehmer Gutachterteam
Vorbereitendes Gespräch	27.09.2004	Frau Jürchott (trias) Prof. Auweck (auweck GmbH)
Projektbegleitung	20.10.2004	Herr Burkhardt, Herr Bergmann (Lang & Burkhardt) Frau Jürchott (trias)
Bilaterale Gespräche		
Stadt Amberg – Straßenbauamt Sulzbach-Rosenberg	25.11.2004	
Stadt Amberg – Ursensollen	07.02.2005	
Stadt Amberg – Ammerthal	25.02.2005	
Stadt Amberg – Kümmersbruck	01.04.2005	
Stadt Amberg - Poppenricht	03.05.2005	
Stadt Amberg – Ebermannsdorf	26.05.2005	
Abstimmungsgespräch Stadt Amberg - Reg.-OPf.	19.04.2005	--
Abstimmungsgespräch bei Reg.-OPf.	09.05.2005	Frau Jürchott (trias) Prof. Auweck (auweck GmbH)
Projektstart und Unterzeich- nung der Projektvereinbarung durch die Projektträger im Rahmen einer öffentlichen Veranstaltung „Stadt-Umland-Konferenz“	21.06.2005	Frau Jürchott (trias) Prof. Auweck (auweck GmbH)

Im Anhang sind folgende Unterlagen dokumentiert:

- Gesprächsprotokoll vom 27.09.2004
- Gesprächsprotokoll vom 20.10.2004
- Projektauftrag und Organisationsschema – Entwurf 26.10.2004
- Gesprächsprotokoll vom 09.05.2005
- Ausfertigung der interkommunalen Kooperation zum Startprojekt „Strategische interkommunale Raumentwicklung Regiopole Amberg – Sulzbach-Rosenberg“, die am 21.06.2005 unterzeichnet wurde
- Programm zur Veranstaltung Stadt-Umland-Konferenz am 21.06.2005 in Amberg

2.5 Weitere Umsetzungsschritte

Parallel zur Gutachtenserstellung und zur vorgestellten Arbeit in den Projektgruppen wurden bereits Empfehlungen des Teilraumgutachtens umgesetzt:

- Neuabgrenzung des regionalen Nahverkehrsraums Amberg

Die Regierung der Oberpfalz hat am 22.06.2005 die Neuabgrenzung vorgenommen. Diese umfasst neben dem gesamten Landkreis Amberg-Sulzbach und der Stadt Amberg aus dem Landkreis Neustadt a. d. Waldnaab den Markt Kirchenthumbach, die Stadt Eschenbach i. d.OPf., die Stadt Gafenwöhr, die Gemeinde Weiherhammer und den Markt Kohlberg sowie aus dem Landkreis Schwandorf die Große Kreisstadt Schwandorf, den Markt Schwarzenfeld, die Gemeinde Fensterbach, die Stadt Naburg, die Gemeinde Schmidgaden und die Gemeinde Stulln.

- Planungsarbeitsgemeinschaft Nahverkehr Mittelbayern

Der am 27.10.1998 gegründeten öffentlich-rechtlichen Planungsarbeitsgemeinschaft bestehend aus den Landkreisen Cham, Kelheim, Neumarkt i.d.OPf., Regensburg und Schwandorf, der Stadt Regensburg und dem Zweckverband Nahverkehr Amberg-Sulzbach (Landkreis Amberg-Sulzbach und kreisfreie Stadt Amberg), den Landkreisen Landshut und Straubing-Bogen sowie der Stadt Straubing sind folgende Aufgabenträger aus dem A 6-Raum beigetreten:

- der Landkreis Neustadt a.d.Waldnaab (beigetreten 24.11.2004),
- der Landkreis Tirschenreuth (beigetreten 31.03.2005) sowie
- die Stadt Weiden i.d.OPf. (beigetreten 22.02.2005).

- Gründung Naturpark Hirschwald e.V.

Am 08.12.2004 wurde der Trägerverein „Naturpark Hirschwald e.V.“ bestehend aus folgenden Gebietskörperschaften gegründet: Stadt Amberg, Landkreis Amberg-Sulzbach, Gemeinde Ursensollen, Markt Kastl, Markt Schmidmühlen, Markt Rieden, Gemeinde Ensdorf, Markt Hohenburg sowie Gemeinde Kümmersbruck. Für dieses Jahr ist die Erstellung des Einrichtungsplanes vorgesehen.

3 Ausblick – Organisation des weiteren Umsetzungsprozesses

Im Rahmen des Teilraumgutachtens wurde die strategische Ausrichtung der regionalen Entwicklung aufgezeigt und mit Startprojekten eine erste Umsetzung eingeleitet. Der regionale Entwicklungsprozess endet aber nicht mit dem Abschluss der Gutachtensphase. Vielmehr wurde eine Organisationsstruktur (vgl. Kapitel F, Abb. D/8) etabliert, in deren Zentrum der Regionale Planungsverband Oberpfalz-Nord (RPV) steht und die für die weitere Umsetzung zielgerichtet fortentwickelt werden kann.

Wie in der Lenkungsgruppensitzung am 06.07.2005 beschlossen, geht die teilraumübergreifende Steuerungs- und Entscheidungsfunktion mit Abschluss des Gutachtens von der Lenkungsgruppe A 6 auf den RPV-Planungsausschuss über. Dieser Funktionsübergang soll anlässlich der Schlussveranstaltung am 29.09.2005 in einer gemeinsamen Sitzung beider Gremien erfolgen und dann innerhalb des Planungsausschusses gleich auf einen Arbeitskreis aus Vertretern der Landkreise und kreisfreien Städte delegiert werden. Der RPV erhält damit zusätzliches Gewicht als aktiver Gestalter der regionalen Entwicklung.

Die Verantwortung für die Umsetzung konkreter Projekte liegt bei den jeweiligen Projektträgern. Aufgrund der komplexen Aufgabenstellung werden als Projektträger im Allgemeinen keine einzelnen Kommunen agieren sondern – je nach Zielstellung – Landkreise bzw. mehrere Städte und Gemeinden in interkommunaler Kooperation. Diese projektbezogene teilräumliche Kooperation wird ein wesentlicher Bestandteil einer aktiven regionalen Entwicklung sein. Bei den im Rahmen der Projektentwicklung nicht vermeidbaren Interessenskonflikten kann der RPV zudem eine Moderatorenrolle einnehmen.

Aus dem Teilraumgutachten werden Empfehlungen für die anzustrebende Ordnung und Entwicklung der Region (vgl. BayLplG, Art. 18) abgeleitet, die im Weiteren als Ziele und Grundsätze der Raumordnung in den Regionalplan umgesetzt werden können. Im Folgenden werden diese Empfehlungen inhaltlich aufgezeigt, ohne jedoch Aussagen zur konkreten Umsetzung in die Regionalplan-Inhalte und -Zielformulierungen zu treffen. Diese sind im Rahmen der Regionalplanfortschreibungen vom RPV auf der Basis des novellierten Bayerischen Landesplanungsgesetzes (in der Fassung vom 27.12.2004) sowie des noch ausstehenden neuen Landesentwicklungsprogramms (Fassung vom 01.04.2003 derzeit in Fortschreibung) zu definieren.

Empfehlungen zur Entwicklung der Raumstruktur

- Stärkung der Verbindung zwischen A 6 – A 9/A 70 bzw. zwischen den Oberzentren Weiden und Bayreuth (Main-Naab-Achse) im Sinne einer „überregional bedeutsamen Entwicklungsachse“

- Stärkung der Verbindung zwischen den Oberzentren Weiden und Eger/Cheb / Karlsbad/Karlovy Vary sowie infrastrukturelle Ergänzung im Sinne einer „überregional bedeutsamen Entwicklungsachse“

Empfehlungen zu regionsweit raumbedeutsamen Festlegungen im Bereich Siedlungswesen, Verkehr, Wirtschaft, Sozialwesen/Kultur, Freiraumsicherung

- Räumliche Ordnung der gewerblichen Entwicklung durch gezielte Schwerpunktsetzung im Sinne von regional/überregional bedeutsamen Gewerbestandorträumen

im Mikroportalraum

- im Raum Waidhaus und Vohenstrauß
- im Bereich Wernberg-Köblitz / Nabburg / Pfreimd
- im Bereich Amberg / Sulzbach-Rosenberg ergänzt um Ebermannsdorf als Teil der Gewerbeachse Sulzbach-Rosenberg, Amberg bis Schwandorf/Wackersdorf

im Makroportalraum

- Stadt-Umland Weiden
- Schwandorf / Wackersdorf / Steinberg
- Städtedreieck Eschenbach / Grafenwöhr / Pressath
- Tirschenreuth / Mitterteich / Waldsassen / (Eger/Cheb)
- Städtedreieck Burglengenfeld / Maxhütte-Haidhof / Teublitz
- Kemnath

- Sicherung der Freiraumfunktionen sowie Entwicklung der landschaftlichen Qualität (im Mikroportal)

- im Bereich der Fensterbachsenke (als Erweiterung des bestehenden landschaftlichen Vorbehaltsgebietes „Fensterbachniederung“)
- im Bereich der Ammerbachsenke (Naherholung im Stadt-Umland Amberg)
- vorsorgendes Gewässer- bzw. Wassermanagement im grenzüberschreitenden Ursprungsgebiet der Pfreimd

(Empfehlungen für die Sicherung von großräumigen landschaftlichen Bezügen auf Ebene des Makroportals finden sich unter „Kooperationsräumen“)

Empfehlungen zur teilräumlichen interkommunalen Kooperation (Kooperationsräume)

In den genannten Teilräumen, sind die konkreten Zielsetzungen der interkommunalen Kooperation noch zu erarbeiten. Hierbei kann der RPV nach Bedarf eine Moderatorenrolle einnehmen.

- Kooperationsraum Autobahnkreuz A 6 / A 93 (Weiden, Wernberg-Köblitz, Pfreimd, Nabburg) im Bereich gewerblicher Entwicklung unter Berücksichtigung von ökologischem Ausgleich und touristischer Entwicklung (Kulturstadt Nabburg)
- Kooperationsraum Tirschenreuth / Mitterteich / Waldsassen / (Eger/Cheb) im Bereich wirtschaftlicher Zusammenarbeit sowie im Bereich grenzüberschreitender Bäderkooperation
- Naturpark-Kooperation „Oberpfälzer Wald“ (Nördlicher Oberpfälzer Wald, Oberpfälzer Wald, Steinwald) im Bereich Qualitätssicherung/Vermarktung sowie Ausbau der grenzüberschreitenden Kooperation (Česky les)
- Kooperationsraum „Regiopole“ Stadt Amberg mit Stadt-Umland-Bereich und Sulzbach-Rosenberg im Bereich städtebaulicher und gewerblicher Entwicklung/Profilierung bei ökologischem Ausgleich und erforderlicher verkehrlicher Erschließung sowie im Bereich Städtetourismus
- Kooperationsraum Amberg-Ost (Gemeinden der Fensterbachsenke zwischen Amberg und der A 93 sowie im Umfeld des gewerblichen Standortraums Ebermannsdorf) im Bereich gewerblicher Ergänzungsfunktion, Naherholung und ökologischer Ausgleich
- Kooperationsraum Naturpark Hirschwald im Bereich Naherholung und Landschaftsentwicklung zwischen Ballungsraum Nürnberg und Amberg sowie langfristige Erweiterung nach Westen in den Landkreis Neumarkt

Darüber hinaus sollten bei den anstehenden Fortschreibungen des Regionalplans die wesentlichen Inhalte des Gutachtens in die entsprechenden Regionalplan-Instrumente umgesetzt werden u.a. im Bereich der Ziele der Regionalplanung zu

- Wirtschaft und Verkehr, z.B. Anpassung und bedarfsgerechter Ausbau der Verkehrsinfrastruktur, Entwicklung der regionalen Wirtschaftsstruktur
- Fremdenverkehrswirtschaft (Tourismus), z.B. Kooperation der Gemeinden im Hinblick auf ihre überregionale Positionierung sowie die Profilierung von Erholungsräumen (vgl. Projektbericht 2, teilraumübergreifende Schlüsselprojekte „Innovations- und Qualifizierungsoffensive Nördliche Oberpfalz“ sowie „Zusammenwachsen in Europa“)
- Freiraumsicherung, z.B. Ausweisung landschaftlicher Vorbehaltsgebiete (unter besonderer Berücksichtigung des Ausschlusses der Doppelsicherung), Ausweisung regionaler Grünzüge oder Sicherung ökologischer Ausgleichsräume (unter besonderer Berücksichtigung des regionalen Biotopverbundes vgl. Projektbericht 2, Darstellung des regionalen Biotopverbundes v.a. Karte II 3/2)

Anhang

Anhang

„Überregionale Vermarktung der Gewerbestandorte im Umfeld der A 6“

Anhang

„Pforte West-Ost“

Anhang

„Kulturstadt Nabburg“

Anhang

„Strategische interkommunale Raumentwicklung Regiopole Amberg mit Stadt-Umland-Bereich und Sulzbach-Rosenberg“